

# *Forschungsschwerpunkte an der LFUI*



**Tilman Märk  
Universität Innsbruck**



universität  
innsbruck



**Das Ganze ist mehr  
als die Summe seiner Teile!**



## Forschungsschwerpunkte – Übersicht

1. Forschung an der LFUI
2. Schwerpunktsbildung
3. Evaluation 2005-2007
4. Künftige Entwicklung



# 1. Forschung an der LFU Innsbruck

- Herausragende Forschungsleistung sind Fundament einer erfolgreichen Universität
- Forschungsergebnisse führen zu neuem Wissen - Innovation – Wirtschaftsleistung
- Ausgewogene Balance zwischen Grundlagenforschung und anwendungsbezogener Forschung
- Uni: Diplomarbeiten, Dissertationen\*), Habilitationen\*\*)
- Neue Erkenntnisse basieren auf der Kreativität des Einzelnen
- Forschungsschwerpunkte geben der Universität zusätzliches Profil
- Forschungsförderung & Technologietransfer

2007: \*) 270 Doktorsabschlüsse \*\*) 20 Habilitationen



# 1. Forschung an der LFU Innsbruck

## Strategische Ziele:

- **Stärkung der Universität als forschungsbetonte Universität auf hohem internationalen Niveau**
- **Fortsetzung der Profilbildung**
- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**
- **Verbesserung der Forschungsfinanzierung und Erhöhung der Drittmittel**
- **Förderung des Forschungs- und Technologietransfers und der Verwertung**
- **Qualitätssicherung**



## Drittmittel 2004 - 2007

Jahr	2004	2005	2006	2007
Einnahmen (Mio. €)	13.3	18.7	23.3	25.1*
Drittmittel-Personal	302	432	554 (667)	708 (891)
Projekte (> 5.000 €)			667	778

\* Davon: 11.3 an MIP  
3.9 von 113 Unternehmen



# Rankings (LFUI vs. Uni Graz)

Nr. Kennzahl gemäß Wissenbilanz-Verordnung 2007:

## II. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### II.1 Humankapital

II.1.1 Personal (Köpfe)

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

### II.2 Strukturkapital

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte

II.2.11 Nutzfläche in m<sup>2</sup>

## III. KERNPROZESSE

III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien

III.1.5 Anzahl der Studierenden 21.674 22.059 -385 -1,7

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte

III.2.3 Anzahl der universitätsintern finanzierten Projekte

III.2.5 Anzahl drittfinanzierten WissenschaftlerInnen

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

## IV. WIRKUNGEN UND OUTPUT DER KERNPROZESSE

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Konferenz Vorträge

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

IV.2.5 Einnahmen gem. § 26 Abs. 1 und § 27 Abs.

Innsbruck Graz

3.758 3.325

20 14

1.8Mio 0.47Mio

176.148 117.355

71 77

778 358

120 5

891 490

2.139 1.838

266 187

3.996 2.343

2.418 1.178

6 0

25 Mio 14 Mio



## 2. Forschungsschwerpunkte I

- Schwerpunkte sollen als freiwillige Netzwerke der beteiligten ForscherInnen gebildet und vom Rektorat nach entsprechender Begutachtung bestätigt werden.
- Schwerpunkte entwickeln sich durch die Zusammenarbeit von ForscherInnen über einen längeren Zeitraum (Stichwort: Lebenszyklus eines Schwerpunktes).
- Diese Zusammenarbeit erfordert i.a. eine gemeinsame Problemstellung (Zielsetzung) bei Verwendung unterschiedlicher Methoden. Die beteiligten ForscherInnen verfolgen parallel unterschiedliche Aufgaben arbeiten aber in vernetzter Weise an einem gemeinsamen Ziel.
- Schwerpunkte werden laufend evaluiert (Qualitätssicherung) und bestehen auf Zeit. Der Schwerpunkts-SprecherInnen bzw. stellv. Schwerpunkts-SprecherInnen werden vom Rektorat in Rücksprache mit den beteiligten ForscherInnen bestellt.
- Schwerpunkte können entweder aus ForscherInnen bzw. Forschergruppen einer Fakultät (maximal 3 Schwerpunkte in einer großen Fakultät) oder aus ForscherInnen bzw. Forschergruppen mehrere Fakultäten bestehen.





## 2. Forschungsschwerpunkte II

Schwerpunkte müssen verschiedene Voraussetzungen (vier Kriterien) in hervorragender Weise erfüllen:

- **Exzellenz:** Es müssen hervorragende Forschungsergebnisse, die auch international sichtbar sind, vorliegen.
- **Kohärenz:** Es müssen mehrere ForscherInnen bzw. Gruppen (mindestens 5-10 Habilitierte) in kohärenter Weise daran beteiligt sein.
- **Drittmittelrate:** Es sollten überdurchschnittliche Drittmittelzuflüsse gewährleistet sein.
- **Internationalität:** Es sollte auch ausgedehnte internationale Kooperationen geben.



## 2. Forschungsschwerpunkte III

- Selbsterkenntnis, Standortbestimmung, Zielklarheit, Fokussierung
- Bündelung von Ressourcen (gemeinsame Verwendung von Geräten, Technologien, Methoden, Personal)
- Zusammenarbeit und Vernetzung ist ein Vorteil (mehr know how, mehr Diskussionspartner, Kohärenz)
- Auftritt nach Außen, Öffentlichkeitsarbeit, Profil
- Sogwirkung
- Economy of scale / of scope
- Corporate Identity, neue Einheit
- Wettbewerbsorientierung
- Erhöhte Attraktivität für neue MitarbeiterInnen/DissertantInnen
- „Garantie des Überlebens“
- Positive Rückwirkung auf die Lehre
- Wenn Ressourcen zu vergeben sind, werden sich Schwerpunkte leichter tun. Ein Schwerpunkt hat bereits eine Vorbegutachtung für Förderungen etc. hinter sich (Gütesiegel). Anträge werden bevorzugt behandelt. Verbundprojekte.



## 2. Forschungsschwerpunkte IV

Von Universitätsrat bestätigte Schwerpunkte:

- 2 Forschungszentren:  
CMBI (Zentrum für molekulare Biowissenschaften Innsbruck)  
Zentrum für Quantenphysik
- 4 Forschungsplattformen.  
Alpiner Raum: Mensch und Umwelt  
Informatik und Angewandtes Rechnen  
Geschlechterforschung-Identitäten-Diskurse-Transformationen  
Gewalt-Religion-Weltordnung
- 36 Forschungsschwerpunkte



### 3. Evaluierung 2007: Richtlinien, Kriterien, FLD-Daten

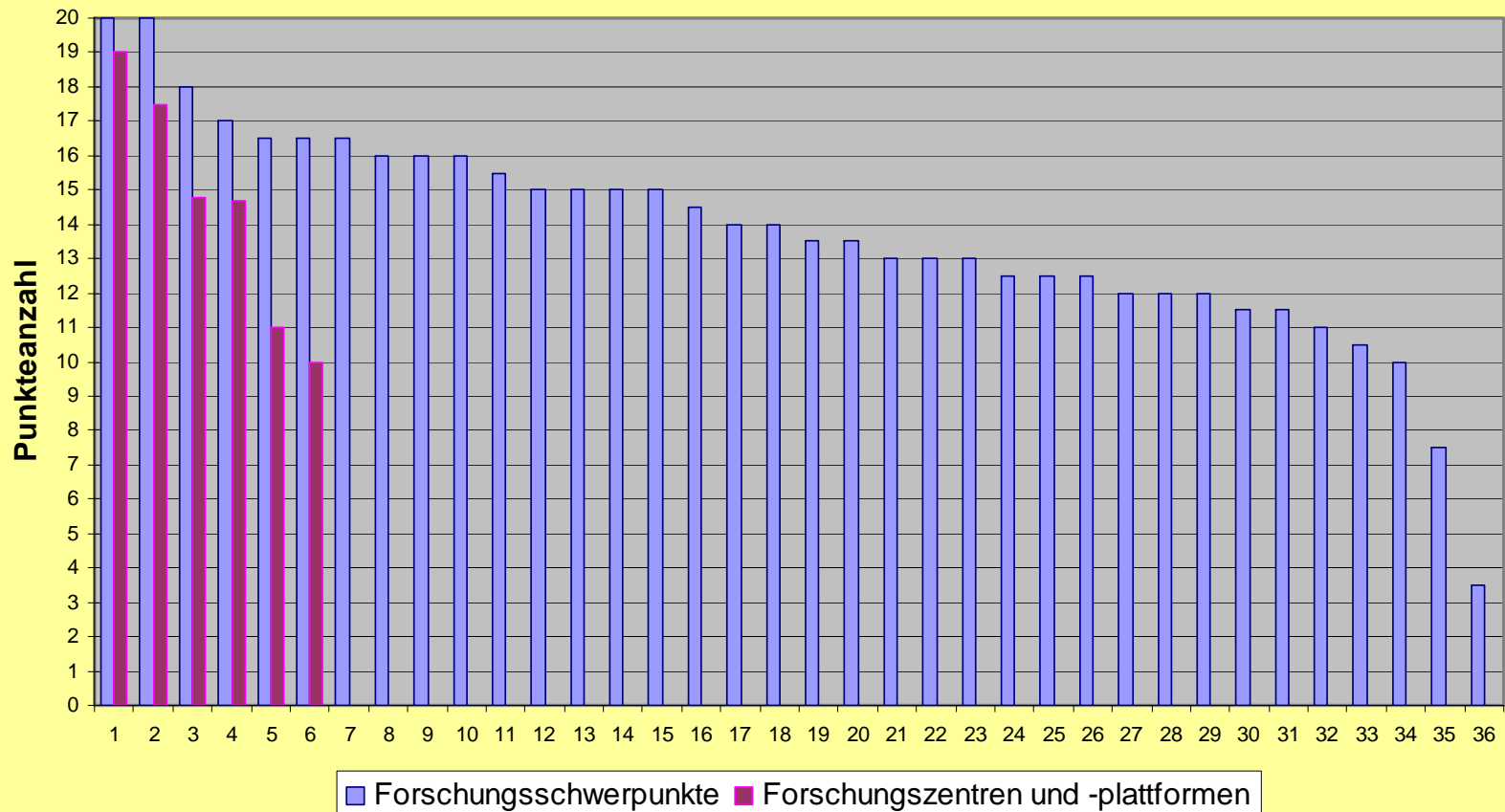
#### **Evaluierung der FZ, FP und FSP durch Auswertung der FLD-Daten und der Fact-sheets: Kriterien und Kennzahlen für Schlüssel**

- Exzellenz in Forschungsleistung: FLD Publikationen und FLD Gesamt  
(Anzahl der Publikationen/Anzahl der Habilitierten)
- Kohärenz: Anzahl der Publikationen, an denen 2+ Habilitierte der Universität Innsbruck beteiligt sind
- Drittmittelrate: Drittmittelburnrate pro Habilitiertem
- Internationalität: Internationale Kontakte pro Habilitierten.



### 3. Evaluierung: Richtlinien, Kriterien, FLD-Daten

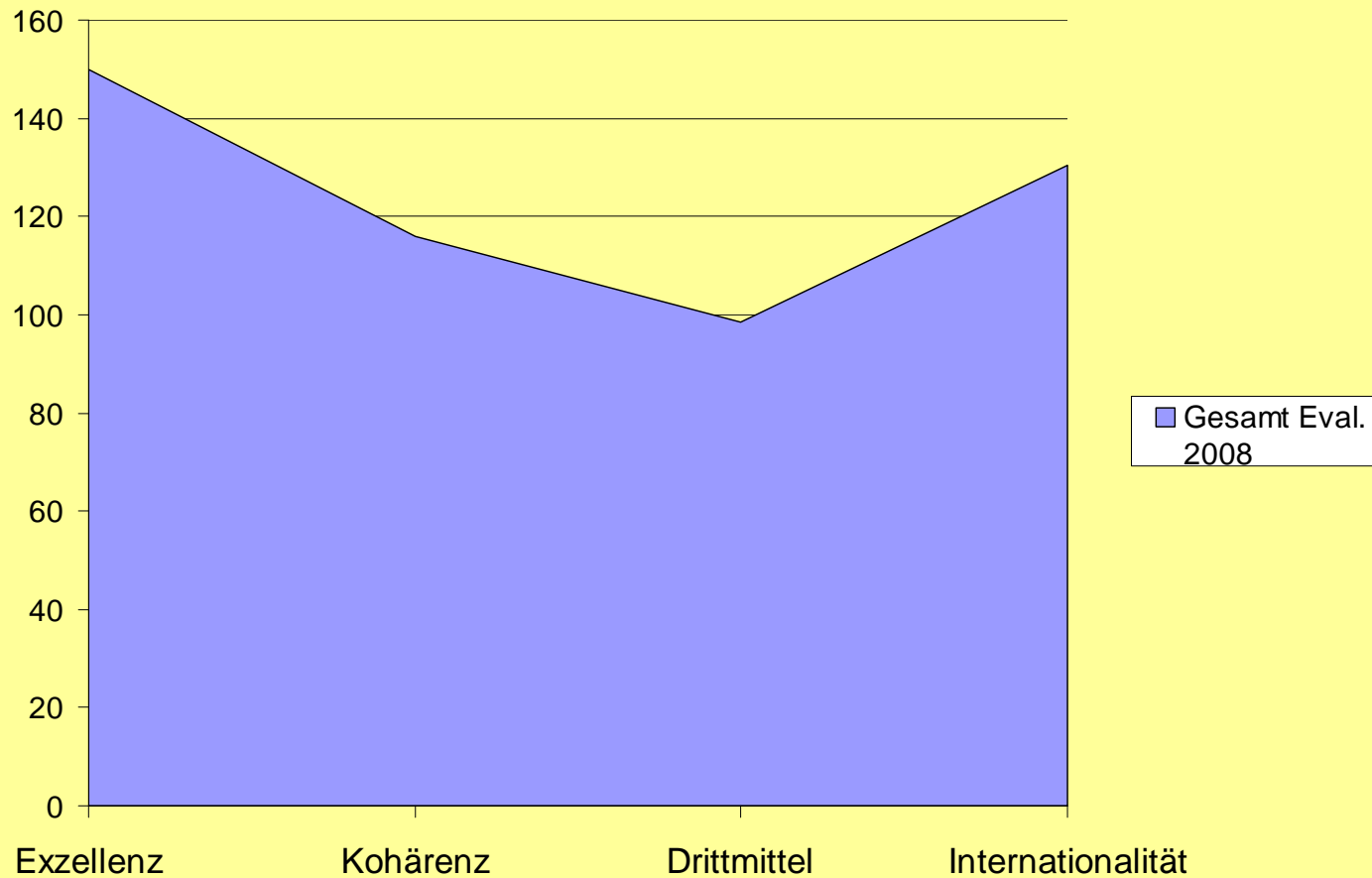
#### Evaluierungsergebnisse 2008





### 3. Evaluierung: Richtlinien, Kriterien, FLD-Daten

Gesamt Eval. 2008





### 3. Evaluierung: Richtlinien, Kriterien, FLD-Daten

#### Exkurs: Gesamtzahl FLD-Einträge im Vergleich mit Anzahl der den FZ/FP/FSP zugeordneten Leistungen (in Prozent)

JAHR	GESAMT	ZUGEORDNET	ZUGEORDNET IN PROZENT
2008	16.174	5.728	35,41
2007	17.099	7.400	43,28
2006	14.535	5.786	39,81
2005	12.235	4.407	36,02
2004	9.765	2.520	25,81

#### Teilauswertung Publikationen (wissenschaftliche)

2008	2.803	1.353	48,27
2007	3.296	1.740	52,79
2006	2.961	1.283	43,33
2005	2.755	1.005	36,48
2004	2.483	559	22,51





### 3. Evaluierung: Richtlinien, Kriterien, FLD-Daten

#### **Exkurs: Gesamtzahl FLD-Einträge im Vergleich mit Anzahl der den FZ/FP/FSP zugeordneten Leistungen (in Prozent)**

##### Teilauswertung Drittmittelprojekte

2008	2334	1027	44,00
2007	1979	864	43,66
2006	1553	592	38,12
2005	1028	399	38,81
2004	737	257	34,87





## 4.1 Künftige Entwicklung: Evaluierung

### ***Optimierung der Evaluierung 2010: Messstrecke 2008-2009***

#### ***Überarbeiteter Fragebogen:***

- ***Feld für herausragende Publikationen***
- ***Kategorie der assoziierten Habilitierten***
- ***Herausgeberschaften***
- ***Gastvorträge für Internationalität ...***



## 4.2 Künftige Entwicklung: Schwerpunkte NEU

### ***Vorgabe des Bundes: Einrichtung einiger weniger SCHWERPUNKTE***

- ***Anzahl 5***
- ***Bezeichnung „SCHWERPUNKT“***
- ***Herausragendste Schwerpunktsbereiche einer  
Universität***
- ***Unter dem Schlagwort der PROFILBILDUNG:  
besondere Berücksichtigung bei Mittelvergabe,  
siehe z.B. Rechnungshofbericht 19.1.09 ->  
strategisch wichtige Entscheidung der LFUI***



## 4.2 Künftige Entwicklung: Schwerpunkte NEU

**Rechnungshofbericht 3.2: Der RH empfahl die Erarbeitung einer **Gesamtstrategie** für die Universitäten, an der sich künftig das BMWF und die Universitäten bei der Erstellung der Leistungsvereinbarungen orientieren können. Diese Strategie sollte wesentliche Eckdaten, wie Anzahl der Universitäten, regionale Verteilung, Angebot von Studienrichtungen, **Forschungsschwerpunkte**, internationale Vernetzung und andere generelle Eckpunkte, enthalten.**



## 4.2 Künftige Entwicklung: Schwerpunkte NEU

### **Konsequenz: Neue Strukturierung und Benennung der bestehenden Schwerpunkte:**

**Überführung der „alten“ FP, FZ und FSP in neues Schema:**

**Alle bisherigen (positiv evaluierten) FP, FZ und FSP bekommen neue Bezeichnung: z.B.**

**„Forschungszentren“, „Forschungscluster“... (bitte um Vorschläge!)**

**→ Keine Änderung dieser erfolgreichen Schwerpunktstrategie der LFUI!**



## 4.2 Künftige Entwicklung: Schwerpunkte NEU

### Zusätzlich zu den ‚alten‘ Schwerpunkten (die in Zukunft Forschungszentren heißen) Einrichtung der Schwerpunkte NEU:

- **Identifizierung von exzellenten Stärkefeldern (Alleinstellungsmerkmal LFUI in A, international sichtbar...):  
z.B. Zusammenschluss mehrerer erfolgreicher FZ neu zu neuem Schwerpunkt oder größere Anzahl von exzellenten Forschergruppen**
- **Einrichtung von ca. 5 „Bundesschwerpunkten“ = Schwerpunkt NEU (Festlegung in EP und LV)**
- **Diskussionsprozess heute starten**

# Universität Innsbruck



Univ.-Prof. Dr. Tilmann Märk

Vizerektorat für Forschung

Universität Innsbruck

Innrain 52

6020 Innsbruck

Österreich

E-Mail: [forschung@uibk.ac.at](mailto:forschung@uibk.ac.at)